

BNN 22.08.2014

# Mit dem Schraubenzieher gegen den größten Schmutz

Fahrradwerkstatt mit der Weingartner Bürgergenossenschaft / Die modernen Räder sind für Kinder sehr komplex

Von unserer Mitarbeiterin  
Marianne Lothar

**Weingarten.** Lappen, Schwamm und Wassereimer: Die Weingartner Bürgergenossenschaft hatte das außergewöhnliche Ferienspaßprogramm „Fahrradwerkstatt“ angeboten und zwei mal zehn Kinder waren gefolgt. Schauplatz war der Fränkische Hof, Heinz Schammert, Andreas Reuter, Fritz Liebersbach und Johann Pappert waren die sachkundigen Betreuer.

„Putzen, Ölen, Flicken sind die wichtigsten Dinge, die es am Fahrrad zu tun

## Was ist das schwarze Zeug an den Felgen?

gibt“, sagte Andreas Reuter beim Einstieg in die Materie. Da aber laut Umfrage noch kein Kind jemals einen Fahrradschlauch geflickt, aber schon fast alle ihr Rad einmal geputzt hatten, lag nahe, mit dem Einfachsten zu beginnen. Das Übrige sollte im Lauf des Vormittags gelernt werden.

Auch beim Putzen gab es viel zu tun. Johann Pappert zeigte Timo, wie er mit dem Lappen den engen Zwischenraum zwischen Gestänge und Kette reinigen kann. Hasher rieb inzwischen an seinem Rad die einzelnen Speichen und die Felgen sauber. Schließlich ging es darum, mit einem Schraubenzieher die groben Schmutzbrocken aus der Kette zu entfernen.



DIE FACHMÄNNISCHE PFLEGE des Fahrrads vermittelten den Kindern sachkundige Betreuer im Fränkischen Hof. Foto: Lothar

„Die Ketten muss deshalb sauber sein, damit die Zahnräder in die Löcher greifen können. Sonst rutschen sie ab, die Kette dreht durch und das Rad fährt nicht“, erklärte Pappert. „Mit Wasser lassen sich diese Schmutzbröckchen nicht abspülen, denn Fett lässt sich mit

Wasser nicht entfernen. Außerdem“, fügte er hinzu, „soll eine Kette nicht mit Wasser gereinigt werden, Ketten soll man nur ölen.“ Aber die Männer hatten einen Eimer voll schlauer Hilfsmittel dabei: Schmiermittel, Rostlöser und Ähnliches.

Samira, Lennart und Leonie benutzen ihre Räder täglich, denn sie fahren damit zur Schule. „Das ist alles von der Straße raufgespritzt“, sagte Samira und mühte sich, die Schutzbleche auch auf der Innenseite sauber zu bekommen. „Was ist das schwarze Zeug an den Felgen?“ fragte sie. „Das kommt vom Bremsen“ erklärte Heinz Schammert. Bei jedem Bremsvorgang reiben die Bremsbeläge am Reifen und rubbeln ein wenig von der Substanz ab, das sich dann als schwarze Klümpchen an der Felge ablagert. „Darum muss man die Bremsbeläge von Zeit zu Zeit erneuern“.

Soviel zur Fahrradpflege. „Was gehört denn alles zu einem funktionsfähigen Rad?“, fragte Fritz Liebersbach, nachdem er den Kindern ein Lob ausgesprochen hat, dass alle mit dem Helm gekommen waren. „Lampe, Kette, Lenker, Klingel“, kamen die Antworten. Und was noch? „Speichenreflektoren.“

Der zweite Teil des Programms galt dem Besuch einer professionellen Fahrradwerkstatt, um den Kindern zu zeigen, was ein Fachmann alles kann und wie weit sie selbst Hand anlegen können. Nachdem jeder ein kleines Flickzeug überreicht bekommen hatte, stand dem Selbermachen nichts mehr im Wege. „Die Räder sind heute so komplex“, sagte Schammert, „dass das für Kinder nicht so einfach ist. Vor allem wenn das Rad Scheibenbremsen hat, sollte man besser den Fachmann ranlassen. Dennoch können sie jetzt schon lernen, ihre Räder instand zu halten und zu pflegen.“